

# „Alternative 54“-Geburtstag bei der Erfurter JBF gefeiert

Eigentlich hatte das eine mit dem anderen nicht direkt etwas zu tun, aber es war eine gute Idee, die Zusammenkunft der Mitglieder der Alternative 54 e.V. aus Anlass des 22jährigen Bestehens des Abgeordneten-Vereins in die Erfurter Jugendberufshilfe (JBF) zu legen.

Denn beides ist gleichermaßen eine Erfolgsgeschichte. Die Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation wurde allerdings schon vor 26 Jahren gegründet. Damals hatte sie 23 junge Leute mit besonderem Förderbedarf unter ihre Fittiche genommen. Inzwischen sind es fast 500, die über die JBF gezielte Starthilfe ins Berufsleben erhalten. Es wird in sechs Fachbereichen und 27 Berufen ausgebildet.

In diesem Jahr kamen 70 Prozent sofort nach der Ausbildung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, wie Hans-Joachim Beder, Geschäftsführer der Jugendberufshilfe ERFURT gGmbH, den Mitgliedern der Alternative 54, unter ihnen der ehemalige LINKE-Fraktionsvorsitzende und Ministerpräsident Bodo Ramelow, stolz berichtete.

Hinter dem Erfolg stehen engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie z.B. Cornelia Nitzpon vom Fachbereich Berufsvorbereitung. Und da schließt sich der Kreis, denn sie wurde als Gründungsmitglied der Alternative 54 bei der Zusammenkunft am



*Erstaunlich, was sich in der dicht gedrängten Erfurter Nordstadt hinter dem Eingang zum Storchmühlenweg 7 verbirgt. Einladend, freundlich und top saniert die verschiedenen Gebäude der JBF. Und alles aus eigener Kraft.*

18. Oktober von der Vereinsvorsitzenden MdL Diana Skibbe besonders herzlich begrüßt. Cornelia Nitzpon gehörte als PDS-Abgeordnete von 1990 bis 2004 dem Thüringer Landtag an und gründete 1995 zusammen mit den anderen Abgeordneten der Fraktion die Alternative 54 Erfurt e.V.

Zuvor war der Protest gegen die in Artikel 54 der Thüringer Verfassung geregelten automatischen Diätenerhöhungen der Abgeordneten erfolglos geblieben und auch eine Verfassungsklage der PDS-Fraktion war gescheitert. Jedes Mitglied (derzeit sind es 42, vor allem die derzeitigen sowie ehemalige Landtagsabgeordnete der LINKEN) spendet seither monatlich einen Teil seiner Diäten an den Verein. Dieser wiederum setzt die Gelder ein für gemeinnützige Projekte und

Vorhaben, die keine oder eine nicht ausreichende öffentliche Förderung erhalten. Über 1,2 Millionen Euro sind es in der Summe seit 1995. Im Oktober wurde die 3.333. Spende ausgereicht.

Die LINKE dringt weiterhin auf eine Reform des Abgeordnetenrechts. Fraktionsvorsitzende Susanne Hennig-Wellsow betonte die Forderung nach Einbeziehung der Abgeordneten in die sozialen Sicherungssysteme und damit einen Eigenbeitrag für ihre Altersversorgung sowie nach Abschaffung der automatischen Diätenerhöhung. „Die Anpassung von Abgeordnetendiäten durch Gesetzesänderungen ist transparenter als eine faktisch geheime jährliche Anhebung nach recht willkürlich gewählten statistischen Kriterien.“ ■

## Kommentiert

von MdL Frank Kuschel

### Zahlen und Fakten

Freilich, Geld gibt es nie genug. Aber ich kann es auch nicht oft genug wiederholen: Fakt ist, dass die Thüringer Kommunen im vergangenen Jahr über 300 Millionen Euro mehr zur Verfügung hatten als im letzten CDU-geführten Regierungsjahr. Nachzulesen in „Zahlen, Daten, Fakten“ des Thüringer Landesamtes für Statistik, Ausgabe August 2017, Bestell-Nr. 80104. Danach stiegen die Einnahmen auf 5,435 Milliarden Euro, das sind 2.504 Euro pro Einwohner. Rund 63 Prozent waren Landeszuweisungen, erhöht um 234 Millionen Euro.

Die Behauptung der CDU und einiger Landräte und Bürgermeister, Rot-Rot-Grün hätte die Kommunalfinanzen gekürzt, ist einfach falsch. Gestiegen sind auch die kommunalen Steuereinnahmen und zwar um 216 Millionen Euro auf 1,57 Milliarden Euro. Pro Einwohner nahmen die Thüringer Kommunen 716 Euro an Steuern im Jahr 2016 ein. Im Vergleich der 13 Flächenbundesländer liegt damit Thüringen aber gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern weiterhin am unteren Ende. Die höchste Steuerkraft hat Jena mit 1.022 Euro pro Einwohner, die geringste haben die Gemeinden im Kyffhäuserkreis mit 530 Euro.

Obwohl die Einnahmen steigen, sinken die Sachinvestitionen weiter. Sie lagen 2016 bei nur noch 534 Millionen Euro. Offenbar fließt zu viel Geld in die Verwaltung. Höchster Ausgabenposten sind die Personalausgaben, die auf fast 1,5 Milliarden Euro anstiegen. Derzeit arbeiten in den Kommunen rund 37.400 Beschäftigte. Das sind 600 weniger als 2014.

Übrigens konnte auch die Verschuldung der Thüringer Kommunen seit 2014 um gut zehn Prozent auf noch 1,917 Milliarden Euro gesenkt werden. Dies sind noch 883 Euro pro Einwohner.

Die Verschuldung des Landes ist acht Mal höher. ■



Manche bezeichnen die Kantine in der Erfurter Jugendberufshilfe als Fünf-Sterne-Kantine. Wer dort einmal gespeist oder wie die Landtagsabgeordneten der Linksfraktion die Gelegenheit hatte, sich genauer umzusehen, kann dem nur zustimmen. Denn die Ausbildung im Fachbereich Gastgewerbe findet auf hohem Niveau statt und ist unter Leitung von Frau Grubba (Foto links) alles andere als eine Trockenübung. Das Frühstücksbüfett am Morgen kann sich mit jedem guten Hotel messen und zur Mittagszeit speisen die Gäste – meist selbst Azubis – an elegant gedeckten Tischen und werden zuvorkommend und formvollendet bedient.

Auch in diesem Jahr konnte die Jugendberufshilfe wieder zahlreiche „Neue“ begrüßen. „Vielen von ihnen sind unsere Werkstätten und Ausbildungsräume, wie hier in der Holztechnik, vertraut, haben sie sich doch in der Berufsvorbereitung bereits bei uns erprobt“, so Geschäftsführer Hans-Joachim Beder (Foto rechts). Das hat den Vorteil, dass die Jugendlichen die Anforderungen der verschiedenen Berufe hautnah kennenlernen konnten und dabei herausfinden, ob Berufswunsch und Wirklichkeit zusammenpassen. Neben den Fachbereichen Gastgewerbe und Holztechnik gibt es noch die Bereiche Wirtschaft und Verwaltung, Farbtechnik, Metalltechnik und Hauswirtschaft. ■

## IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint in  
**UNSERE NEUE ZEITUNG.**

### Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

### Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.)

Telefon: 0361 - 377 2325; Fax: 0361 - 377 2416

E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de

Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.